

Species e sectione *Polium*, juxta *T. Haenseleri* Boiss. collocanda. (*T. Polium* var. *montanum* Lange apud Reverchoni plant. exs. baetic. anni 1889 no. 166! non Boiss.)

In regno Granatensi: Sierra de la Pizarra in prov. Malacitana, in aridis, Reverchon (d. 11. junii 1888).

Diese sehr schöne Art hat zwar mit *T. Haenseleri* und auch der Var. *montanum* Boiss. von *T. Polium* eine habituelle Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber von beiden wesentlich hinsichtlich der Gestalt, beziehungsweise Grösse der Deckblättchen, Kelche und Blumen. Bei *T. Haenseleri* sind die Deckblättchen lanzettförmig, spitz, plan und an beiden Rändern weichhaarig-gewimpert, bei *T. Polium* lanzettförmig, nach der Basis lang verschmälert, plan, stumpf, filzig. *T. Haenseleri* hat eiförmige spitze Kelchzähne von derselben Länge, wie die von *T. Reverchoni*, *T. Polium* dreieckige stumpfe Kelchzähne, welche an Länge nur dem fünften Theil der Kelchzähne gleichkommen. Die Blumenkrone von *T. Reverchoni* misst 5, die von *T. Haenseleri* 6, die von *T. Polium montanum* 7 mm in der Länge. Die Seitenlappen der Lippe sind bei *T. Haenseleri* schief-eiförmig und spitz, bei *T. Polium* eiförmig, stumpf und fast abgestutzt. Endlich ist die Corolle dieser beiden Arten aussen weichhaarig, dagegen bei *T. Reverchoni* völlig kahl.

(Schluss folgt.)

Plantae novae Orientales.

Von J. Freyn (Prag).

(Schluss.¹⁾)

Hiernach, sowie mit Rücksicht auf die vergleichsweise breiten Hüllschuppen und kurzen, dicklichen Stolonen ein Mittelding zwischen *H. galaticum* Freyn und *H. aurantiacum* L., welches letzteres indessen in Kleinasien fehlt. Doch kommt in der Gegend von Amasia ein purpurroth blühendes *Hieracium* aus der Verwandtschaft von *H. cymosum* L. vor, das ich nur in zwei mageren Stücken sah und über dessen Verbreitung mir nichts bekannt ist. Vielleicht ist also dieses in eine mögliche hybride Combination einzubeziehen. Im Sinne der Flora Orientalis ist *H. aureo-purpureum* am besten als Unterart zu *H. Ruprechtii* Boiss. l. c. III, 861, einzureihen.

Amasia: in regione coniferarum montis Akdagh ad vicum Taфра, alt. 6—900 m, ubi die 20. junio 1889 leg. Bornmüller (Exsicc. no. 568).

Hieracium (Aurella Andryaloidea Boiss. fl. or.) *Bornmülleri* Freyn, n. sp. Eine prachtvolle Art, die mit *H. marmoreum* Vis. Panč. Plantae Serbiae rariores Decas II., tab. XXV, verwandt ist, von welchem es durch robusteren Wuchs, viel reichlichere Woll-

¹⁾ Vergl. diese Zeitschr. Nr. 1.

bekleidung (die an dem unteren Theile der Pflanze nicht schwindet), am Grunde stumpf abgerundete (nicht breit herzförmige) sitzende Blätter und fast doppelt grössere, seidig-zottige Köpfe verschieden ist.

Auch *H. calophyllum* Uechtr. ist ähnlich. Von diesem unterscheidet sich jedoch *H. Bornmülleri* durch das Indument, welches reichlicher ist und an den oberen Theilen der Pflanze schwindet; länglich-lanzettliche, sitzende (nicht zungenförmig-geigenförmige, breit-herzförmige) Blätter; fast dreimal grössere, drüsenlose, grauseidig-zottige (nicht schwarze, schwarzdrüsige) Köpfe; schmal lanzett-lineale (nicht breite, kurze) Hülschuppen etc. etc., die Achänen sind röthlich-schwarz.

Cappadocia in summo jago Karababa (Akdagh) alt. 1900—2000m, die 2. augusto 1889 (Exsicc. Nr. 1455) et prope urbem Amasia in regione superiore montis Sanadagh alt., 1400—1600m die 15. et 16. julio 1889 (Exsicc. Nr. 1450) leg. Bornmüller.

β. *ramosissima*; vom Grunde an langästig, dicht beblättert; Zweige abstehend, reich beblättert und weiter verzweigt. Die ganze Pflanze sehr rauhhaarig.

Cappadocia, bor.: in herbis regionis alpinae montis Akdagh (Nalbandagh) ad 1900—2000m s. m., die 1. augusto 1889 (Exsicc. no. 1459) et Amasia: in rupestribus regionis montanae loco dicto „Logman“ ad 800—900m, die 3. julio 1889 (Exsicc. no. 1446) leg. Bornmüller.

Hieracium (Andryaloideum) cappadocicum Freyn n. sp. Eine merkwürdige Art, die man nur wegen ihrer ausgesprochen federigen Haare unter die Andryaloiden einreihen muss; die aber der Tracht nach unter die Sabauden und systematisch am besten in die Gruppe der *Australia* Arvet gehört. Unter den Andryaloiden hat *H. cappadocicum* Aehnlichkeit mit *H. marmoreum* Vis. Panc., dem es namentlich auch im Indumente gleicht, doch unterscheidet sich letzteres sehr gründlich durch herzförmige, fast stengelumfassende, zugespitzte Blätter, obenhin kahle oder fast kahle Stengel, kleinere, haarlose und nur stieldrüsige Köpfe. Von *H. tapyeteum* Boiss., das in ähnlichen Formen vorkommt, unterscheidet sich *H. cappadocicum* durch grössere, sitzende, kurz und divaricat gezähnte Blätter, deren Zähne in lange Weichspitzen (die aber in der Wolle verborgen sind) auslaufen; durch weniger dichte Wollbekleidung und daher durch dünnere, grüne Blätter. Die grundständigen Blätter sind zur Blüthezeit schon verwelkt; die Blütenköpfe sind dicht wollig, mit spitzen Hülschuppen; die Blüten goldgelb, nur aussen am Grunde schwach behaart, die Ligularzähne kahl. Von allen Andryaloiden ist *H. cappadocicum* durch bedeutende Hochwüchsigkeit, vom Grunde an bis hinauf sehr dicht beblätterte Stengel (hierin ist es dem *H. Bornmülleri* var. *ramosissimum* ähnlich) und kurzfederige Haare verschieden.

Unter den Australiis ist die nächstverwandte Art *H. Lazicum* Boiss. Bal. Von diesem unterscheidet sich *H. cappadocicum* durch weitabstehende, minder dichte (nicht filzig-zottige) Behaarung und daher grüne Färbung; durch viel grössere, 18—20 cm (nicht nur

7 cm) lange Blätter, deren untere gestielt sind (also nicht sämtlich sitzen); durch ebensträussig-rispigen Kopfstand, beblätterte, mehrlköpfige Zweige, sternhaarig-graue und angedrückt seidige Köpfe.

Der Stengel ist 60—70 cm hoch, dick, steif, vom Grunde an ästig; die Aeste stehen aufrecht ab und sind dicht beblättert; die Blätter dünn, nach aufwärts ganz allmählig kleiner, sehr rauh. Die Borstenhaare an den Stengelgliedern und der Stengelspitze sind jenen des *H. stuppeum* Rb. ähnlich, lang, dünn, weit abstehend. Die Köpfe sind kugelig, etwa 2·5 cm dick, mit zahlreichen, sehr schmalen, dicht zottigen, an der dunklen Spitze jedoch kahlen Hüllschuppen. Achänen sah ich nicht.

Cappadocia bor.: in regione alpina montis Akdagh alt. 1900—2200 m, die 2. augusto 1889 (exsicc. no 1458 p. p.) leg. Bornmüller.

β. *H. congestum* Freyn. Kleiner, weniger ästig, weniger behaart; die Blätter kleiner, pseudaphyllopod, also am Stengelgrunde zusammengedrängt; die stengelständigen plötzlich kleiner, zerstreut, fast hochblattartig; die Köpfe kleiner, mit breitlichen sternhaarig-grauen, kurz und meist schwach zottigen Anthodien. Achänen schwarzkastanienbraun.

Cappadocia bor.: cum typo mixtum (exsicc. no. 1458 p. p.) et ibidem alt. 2000—2300 m in jugo Karababa die 2. augusto 1889 (exsicc. 1457) denique ibidem ad 14—1600 m s. m., die 29. junii 1889 (exsicc. no. 565) leg. Bornmüller.

Phyteuma obtusifolium n. sp. Ausgenommen die Kelchzipfel ganz kahl. Stengel niedrig, steif, aufrecht, dicht 7—10blättrig. Die Blätter der sterilen Blattbüschel lang gestielt, ei-herzförmig, gekerbt, sehr stumpf, fast abgerundet, die unteren stengelständigen elliptisch in den kurzen Blattstiel etwas zugeschweift, gekerbt, stumpf; diemittleren eiförmig, gekerbt-gesägt, stumpf, sitzend; die oberen (nicht kleiner als die übrigen) herz-eiförmig, gezähnt-gesägt, stumpf bis stumpfspitzig, sitzend bis halbstengelumfassend, die äusseren Bracteen kaum kleiner als die oberen Stengelblätter, etwas kürzer als die Köpfchen, breit herz-eiförmig, nie geschwänzt, gekerbt bis scharf gekerbt-gesägt, stumpf bis spitzig (aber nicht zugespitzt). Köpfchen immer kugelig bis 18blüthig. Der Kelch $\frac{1}{3}$ so lang als der Griffel mit dreieckig-lanzettlichen, spitzen, gewimperten Zipfeln. Blumenkrone schwarzviolett. 2 Juli.

Bosnien: Travnik. Zuerst auf der Alpe Vranica Planina am 23. Juli 1886, dann auch am Plateau des Vlašić am 23. Juli 1888 von P. Erich Brandis S. J. entdeckt.

Synonym: *Ph. pseudo-orbiculare* Freyn in Freyn et Brandis Beitrag zur Flora von Bosnien (Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. XXXVIII (1888), p. 618), non Pantocsek.

Maasse (Millimeter): Blätter der sterilen Blattbüschel: Stiel 40—70 lang; Spreite von 24 Länge bei 23 grösster Breite in der Mitte, bis 30 Länge bei 26 Breite etwas unter der Mitte.

Unterste Stengelblätter (zur Blüthezeit meist schon verwelkt): Stiel 20, Spreite 30 bei 15 grösster Breite in der Mitte. Mittlere Stengelblätter (nämlich die zwar sitzenden, aber nicht herzförmigen): im Mittel 26—29 lang bei 16 grösster Breite in oder etwas unter der Mitte; bei kleineren Exemplaren 22 Länge bei 13 in der Mitte, bei grösseren Exemplaren bis 30 Länge bei 17 Breite im unteren Drittel. Obere Stengelblätter (d. h. die sitzenden, herzförmigen): 26 lang bei 19—20 Breite, bis 20 lang bei 12 Breite im unteren Drittel bis Viertel der Blattlänge gemessen; Bracteen: 19 lang bei 18 Breite, am Grunde selbst bis (bei kleineren Individuen) 15 lang bei 13 breit.

Blüthenköpfehen, gemessen zur Zeit des Hervortretens der Narben: 25 weit bei 18 Höhe; bei kleinsten Individuen, die auch arnblüthiger sind, 20 weit, 15 hoch; bei grössten dagegen bis 27 weit und 23 hoch. Kelch fast 6 hoch, wovon 4 auf die Zipfel kommen, deren Breite am Grunde 1.5 beträgt. Griffel sammt Narben 18—20 lang.

Zunächst verwandt ist das ebenfalls kahle *Ph. pseudorbiculare* Pant. in Adnot. ad faunam et floram Horegovinae (1874), p. 53. Dieses unterscheidet sich aber nach der Beschreibung durch schmalere eilanzettförmige, nicht herzförmige Stengelblätter, fast kreisrunde, nicht herzförmige und nur schwach gezähnte Bracteen, sowie durch kahle (nicht gewimperte), schmal-lineale Kelchzipfel. Ebenfalls verwandt ist *P. orbiculare* L., von dessen kahlen Formen sich *P. obtusifolium* durch die Gestalt und Vertheilung der Blätter, die völlig anders gestalteten, namentlich auch nicht geschwänzten und viel kürzeren Bracteen, endlich durch längere Kelche unterscheidet (jene von *P. orbiculare* sind viermal kürzer als der Griffel). Weniger ähnlich ist schon *P. Sieberi* Spr., das ebenfalls durch Form und Vertheilung aller Blätter, dann auch durch kurz abstehende Behaarung, zugespitzte, lange Bracteen und langzugespitzte Kelchzipfel von halber Griffellänge abweicht. *P. Scheuchzeri* All. ist schon durch pfriemliche, sehr spitze Kelchzipfel sofort zu unterscheiden.

Verbascum flavidum (Boiss. var.) Freyn et Bornm. = *V. phoeniceum* β *flavidum* Boiss. Fl. orient. IV. 346. Eine zwischen *V. phoeniceum* L. und *V. xanthophoeniceum* Gris. stehende Art, die in den Hauptmerkmalen besser mit der ersteren übereinstimmt, aber davon doch wohl genügend unterschieden ist; namentlich ist der Stengel abnehmend beblättert (nicht schaftartig), die Grundblätter sind kurz gestielt (nicht sitzend), die Staubfadenwolle ist purpur (nicht violett), der Kelch 3.5 mm (nicht 2 mm) lang, was Alles mit *V. phoeniceum*, aber nicht mit *V. xanthophoeniceum* stimmt.

Dagegen sind die Bracteen länglich-eiförmig, lang zugespitzt, (bei *V. phoeniceum* winzig, lineal; bei *V. xanthophoeniceum* borstlich); die Kapsel ist doppelt so lang als der Kelch (bei *V. phoeniceum* etwas länger als dieser, von *V. xanthophoeniceum* ist sie unbekannt); die Blätter sind, wie bei der letztgenannten Art, unterseits papillös und die Blüten trübgelb (nicht violett).

Anatolia orientalis: In apricis montis Kara-Dagh ad septentrionem urbis Amasia, alt. 600—800 m s. m. ubi die 30. maji 1889 leg. Bornmüller! (Exsicc. Nr. 592.)

Salvia hierosolymitana Boiss. var. *pontica* Freyn et Bornm. Floribus caeruleis (nec atropurpureis) pedicellatis (nec sessilibus) a typo differt.

Amasia: in fruticetis humidis ad lakum Ladiki-goell alt. 600—700 m die 26. augusto 1889 leg. Bornmüller. (Exsicc. Nr. 1331).

Salvia amasiaca Freyn et Bornm. Affinis et habitu *S. verticillata* L., a qua differt foliis oblongis (nec ovatis), superioribus obtuse inciso-crenato-dentatis basi nonnunquam subhastatis (nec late triangularibus mucronato et rependo-dentatis) et praesertim calycibus fructiferis porrectis (nec nutantibus).

Amasia: in rupestribus ad 4—600 m s. m. ubi die 11. junii 1889 leg. J. Bornmüller. (Exsicc. Nr. 611.)

Lamium setidens Freyn n. sp. e sectione *Lamiotypus* Boiss., ubi inter species perennes collocandum et affinis *L. albo* L. et *L. Robertsoni* Boiss.

Synon.: *L. Robertsoni* β *minor* Freyn in Bornm. Exsicc. 1889.

Von *L. album* L. ist *L. setidens* verschieden durch niedrigeren Wuchs, kurzelförmige, stumpfe (nicht länglich-eiförmige, verschmälert spitze) Blätter, fast fehlende Bracteen, den fast kahlen Kelch, dessen Zähne aus dreieckiger Basis lang-fein pfriemlich, fast borstlich (nicht lanzettlich-pfriemlich) sind, und die den Grund der dicht weissbärtigen (nicht kurzhaarigen und nur am Rande gebärteten) Oberlippe erreichen (und nicht deutlich kürzer sind), endlich durch weite Kronenröhre, welche deutlich kürzer als der Kelch ist.

Von *L. Robertsoni* Boiss. unterscheidet sich *L. setidens* durch hell- und seegrüne Farbe, niedrigere Stengel, aufrechte (nicht zurückgeschlagene) Bracteen, kahlen (nicht kurz weichhaarigen) Kelch, dessen Zähne die Oberlippe erreichen (und nicht der Kronenröhre gleich lang sind), endlich durch die nur 20 (nicht 25 mm) langen Corollen.

Amasia: in regione subalpina montis Akdagh ad 1400—1800 m s. m. die 18. maji 1889 leg. J. Bornmüller (Exsicc. Nr. 635).

Stachys Balansae Boiss. et Kotschy. β . *drosocalyx* Freyn. Unterscheidet sich vom Typus durch breitere Blätter, von denen auch die stengelständigen stark gezähnt sind, sowie durch die zwischen den langen einfachen Haaren deutlich drüsenborstigen Kelchzähne.

Amasia: in montis Akdagh regione alpina ad 1600—1900 m s. m. die 18. junii 1889 leg. Bornmüller (Exsicc. Nr. 665).

Stachys iberica MB. var. *subalpina* Freyn. Unterschieden von *St. iberica* durch ruthenförmig-ästige, kräftigere Stengel, doppelt grössere Blätter, anderthalbmal grösseren rauhaarigen Kelch, der die Kronenröhre einschliesst. Blüten gelblichweiss.

Amasia: in montis Akdagh regione subalpina ad 1300—1500 m s. m. ubi legit die 30. junio 1889 J. Bornmüller (Exsicc. Nr. 660).

Stachys odontophylla Freyn n. sp. e sect. II. *Stachiotypus* Boiss. §. 5. Rectae.

Vielstenglig, abstehend-reichästig, aus den Felsspalten aufsteigend; saftgrün aber durchaus mit sehr kurzen, abstehenden oder zurückgerichteten Haaren dicht bekleidet. Die Zweige, ausgenommen die kurzen steril bleibenden untersten, mehr weniger ruthenförmig und blüthentragend. Blätter beiderseits gleichfarbig, lang gestielt, herzförmig oder fast gestutzt, eiförmig oder länglich eiförmig, stark gekerbt oder gezähnt, spitz; die blüthenständigen viel länger als die Kelche, die obersten fast sitzend und am Grunde etwas keilförmig verschmälert. Blüthenquirle 4- (selten 6- oder 2-)blüthig, sehr entfernt, zu langen, endständigen Trauben geordnet; Bracteen fast borstlich, fast doppelt so lang als die Blüthenstiele, jedoch viermal kürzer als die glockigen, schief-schlundigen Kelchröhren; Kelchzähne spitz, die drei oberen kleiner, dreieckig, die zwei unteren grösser, dreieckig-lanzettlich (nicht aristat), halb so lang wie die Kelchröhre oder etwas länger; Blumenkrone (gelblichweiss? oder gelb?) doppelt so lang als der Kelch, mit herausragender Röhre; Staubgefässe vorragend, halb so lang als die mit 4 purpurnen Linien gezeichnete Oberlippe. Nüsschen?

Amasia: in rupestribus regionis calidae in fissuris rupium 4--600 m s. m., ubi die 12. junii 1889 leg. J. Bornmüller (Exsicc. Nr. 663).

Durch die nicht borstlich bespitzten Kelchzähne der *S. subnuda* Montbr. verwandt (welche aber durch anderes Indument, längliche obere Blätter, von denen die blüthenständigen kürzer als der Kelch sind; durch fast fehlende Bracteen und stechend spitze Kelchzähne verschieden ist); besonders aber der *S. Benthamiana* Boiss. nahe stehend. Diese unterscheidet sich indessen durch drüsig-schmieriges Indument der oberen Theile einschliesslich der Kelche und Blumenkronen, sowie durch dreieckige, nicht lanzettliche Kelchzähne, wogegen var. *clinopodioides* Boiss. schwachdrüsig ist, aber einen fast kopfförmig gedrängten Blüthenstand hat. Vielleicht ist aber *S. odontophylla* doch nur eine Unterart der *St. Benthamiana*.

Sideritis libanotica Lab. β *major* Freyn. Calyce profundius fisso et floribus duplo fere majoribus a typo differt.

Amasia: in siccis graminosis ad radices montis Akdagh 4--600 m s. m. 30. junio 1889 leg. Bornmüller (Exsicc. Nr. 655).

Marrubium cephalanthum Boiss. Noë var. *sericeum* Freyn. A typo differt indumento nec pannoso sed (ut in *M. lutescenti*) dense sericeo-lanato.

Amasia: in montis Akdagh regione alpina ad 1600—1900 m s. m. die 18. junio 1889 leg. Bornmüller (Exsicc. Nr. 667).

Allium laceratum Freyn n. sp. Omnino affinis *A. Cupani* Ten. a quo conspicue differt floribus minoribus, phyllis apice valde lacerato-fimbriatis nec non foliis et vaginis valde retrorsum hispidulis.

Amasia: in rupestribus regionis calidae ad 400—600 m s. m. exunte majo et etiam in monte Logman ineunte julii 1889 leg. Bornmüller! (Exsicc. Nr. 670).

Litteratur-Uebersicht.¹⁾

December 1890.

Boehm J. Neue Versuche über die Wasserversorgung transpirirender Pflanzen (Sitzungsber. d. k. k. zool.-botan. Gesellsch. XL. S. 55). 8°. 1 S.

Boehm J. Umkehrung des aufsteigenden Saftstromes. (Berichte der deutsch. botan. Ges. VIII. Hft. 9, S. 311.) 8°. 3 S.

Boehm J. Ein Schulversuch über die Wasserversorgung transpirirender Blätter. (Berichte der deutsch. bot. Gesellsch. VIII. Hft. 9, S. 313.) 8°. 1 S.

Borbás V. d. *Gypsophila digenea* n. sp. h. et *G. arenariae* W. K. var. *leucoclados* n. var. (Temeszetrajzi füzetek. XIII. 1890.) 8°. 2 S.

G. digenea Borb. = *paniculata* × *arenaria*, Rákos bei Budapest.

G. arenaria var. *leucoclados* Borb. Megyes, Ost-Ungarn.

Borbás V. de. *Mentha Frivaldskyana* Borb. et spec. affines (a. a. O.). 8°. 6 S.

M. F. Borb. Macedonien, ges. von Formánek. — Anknüpfend daran Aufzählung, kurze Charakterisirung etc. der Formen aus der Serie „*Verticillastrum nudiceps*“: 1. *M. serotina* Host; 2. *M. nudiceps* Borb. Vösztó und zw. Kót und Száz in Ungarn; 3. *M. hirta* Willd.; 4. *M. dissimilis* Déségli. Mauer bei Wien, Orsova; 5. *M. Braunii* Oborny. Znaim; 6. *M. sphaerostachya* Hansm. Runkelstein; 7. *M. pubescens* Willd. Ungarn, Belgrad, Nisch; 8. *M. brachystachya* Borb. Ungarn, Serbien, Rumänien; 9. *M. Maximiliana* Schltz.; 10. *M. Haynaldiana* Borb. Ungarn.

Buchenau Fr. Nachträge aus der Zeit des Druckes der „*Monographia Juncacearum*“. (Engler's Jahrb. XII. 5. Hft. S. 622.) 8°. 1 S.

Enthält u. a. folgende Angaben: *Juncus anceps* Lah. var. *geminus* Fr. B. bei Nevesinsko in der Hercegovina (Murbeck); *J. anceps* × *lampocarpus*. Ebendaselbst.

¹⁾ Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten höflichst ersucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz

Artikel/Article: [Plantae novae Orientales. 54-60](#)